

# Pulsnitzer Wochenblatt

Vertr. Nr. 18. Tel.-Nr. Wochenblatt Pulsnitz Bezirksanzeiger

und Zeitung Postcheck-Konto Dresden 2133. Gem.-Giro-K. 146 Bank-Konto: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz.

**Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.**  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger Unruhe welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten bei der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Monatlich M 47.— bei freier Zustellung; bei Abholung — monatlich M 45.—; durch die Post vierteljährlich M 270.—



Inserate sind bis vorwärts 10 Uhr aufzugeben. Die höchstens gelassene Zeilenlänge (Mose's Zeilenmesser 14) 500 Bsp. im Bezirke der Amtsberufsmannschaft 400 Bsp., Amtliche Zeile M 15.00, und M 12.—. — Restame M 11.00. Bei Wiederholung Rabatt. — Beträgender und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Brechnachlass in Rechnung. —

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. V. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 105.

Dienstag, den 5. September 1922.

74. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

Auf Blatt 8 des Genossenschaftsregisters, den Spar-, Kredit- und Bezugsverein Hauswalde, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung in Hauswalde betr., ist heute eingetragen worden:  
Die Satzung ist abgeändert  
Abschrift des Beschlusses befindet sich Bl. 215 der Registerakten.

Amtsgericht Pulsnitz, am 12. August 1922.

## Sonderbeiträge zugunsten der Handelsschule zu Pulsnitz.

Mit Zustimmung des Wirtschaftsministeriums hat die Handelskammer Zittau beschlossen, auf Grund von § 19 Absatz 4 des Gesetzes über die Handels- und Gewerkekammern in der Fassung vom 15. Juli 1922 zur anteiligen Deckung der Unterhaltungskosten für die

Handelschule zu Pulsnitz von allen zur Handelskammer Beitragspflichtigen im Bezirk des Amtsgerichts Pulsnitz Sonderbeiträge unter nachstehenden Festsetzungen zu erheben:

1. Die Höhe des Sonderbeitrages wird auf 3 Pf. für jede Mark desjenigen Steuerbeitrages festgesetzt, den der Sonderbeitragspflichtige bei Anwendung der Tarifsätze des Einkommensteuergesetzes für das von ihm bezogene Einkommen aus Gewerbebetrieb im Sinne des § 19 des Gesetzes vom 15. Juli 1922 nach der Veranlagung von 1920 zu entrichten haben würde.
2. Die Erhebung der Sonderbeiträge erfolgt mit Wirkung für das Rechnungsjahr vom 1. April 1922 bis 31. März 1923.

Diese Beiträge, die zu den bereits ausgeschriebenen Handelskammerbeiträgen hinzutreten, werden hiermit ausgeschrieben und bekanntgemacht.

Zittau, den 4. September 1922.

Die Handelskammer.

Röniger

Dr. Mache.

## Das Wichtigste.

Der Reichspräsident hat in einer Verfügung bestimmt, daß entsprechend seiner Rundgebung vom 11. August 1922 die Reichswehr das „Deutschlandlied“ als Nationalhymne zu führen hat.

Als zweite der angekündigten Maßnahmen des preussischen Ministeriums des Innern im Kampfe gegen Wucher und Schlemmerunwesen veröffentlichte der amtliche preussische Pressebericht gestern zur amtlich weitgehenden Einschränkung des Ausschanks von geistlichen Getränken sowie des Kleinhandels mit Branntwein und Spiritus eine Verordnung gegen das Ueberhandnehmen der Likörfabriken und Bars. — Derselben Quelle zufolge hat der Minister des Innern den Jungdeutschen Orden mit allen seinen Unterorganisationen aufgelöst.

Die Reichsregierung hält Besprechungen ab, um die Frage der Beschaffung der Garantien für Belgien zu lösen.

Zwei belgische Vertreter trafen am Montag in Berlin ein, um mit der Reichsregierung über die Frage der Garantien zu beraten.

Die Abstimmung in Oberschlesien am Sonntag hat eine überwältigende Mehrheit für den Verbleib Deutsch-Oberschlesiens bei Preußen ergeben.

Ein deutsch-belgischer Zwischenfall ist dadurch entstanden, daß in Oberkassel bei Düsseldorf zwei belgische Soldaten erschossen wurden.

Die zum 1. Oktober geplanten Erhöhungen der Post-, Postcheck-, Telegramm- und Fernspreckgebühren sollen durchschnittlich 100 Prozent betragen.

Bei der gestrigen Eröffnung der Niederdeutschen Wacht in Bremen hielt der Reichspräsident eine Begrüßungsansprache. Das Reichskabinett beschloß eine bedeutende Erhöhung der Reichszuschüsse für Rentner.

Der Alte Bergarbeiterverband und die übrigen Bergbauergewerkschaften haben sich nach der „Rheinisch Westfälischen Zeitung“ gegen das Verfahren von Ueberlichter erklärt, die nach dem Plane von Sinnes zur Sicherung der Kohlenlieferungen vorgehen waren.

Die griechische Regierung hat die Alliierten um Vermittlung eines Waffenstillstandes ersucht.

Am Sonnabend früh ist Taikoku auf Formosa von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden.

## Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Wir nehmen Bezug auf den Artikel „Der Zeitungspreis“ in der letzten Sonnabendnummer und ersuchen unsere verehrten Postbezieher um Nachzahlung von Mark 30.—. Zahlkarte fügen wir bei.

**Pulsnitz.** (Vertretung) Herr Stadtrat Beyer hat die Vertretung für den bis 17. September beurlaubten Herrn Bürgermeister Kannegieser übernommen.

**Pulsnitz.** (Der Verein für Volksbildung) läßt im Inseratenteil für Sonnabend, den 9. September Einladung ergehen zu einem Abschiedskonzert, auf das wir hierdurch noch besonders aufmerksam machen.

**Pulsnitz.** (Gruppenkonzert.) Die Gruppe Radeberg vom Sächsischen Elbgauländerbund, umfassend 16 Gesangsvereine gibt am nächsten Sonntag im Saale des Schützenhauses ein Gruppenkonzert, bei welchem ca. 500 Sänger mitwirken werden. Das Programm umfaßt Massen- und Einzelstücke, sowie einen Massenschor mit Orchester, welches letzteres von dem vereinigten Musikchor in Großröhrsdorf gestellt wird. Die Vortragsfolge ist sehr umfangreich und enthält nur gute Chöre, sodaß den Besuchern ein gutes

Gesangskonzert bei einem mäßigen Eintrittsgeld geboten wird, worüber alles Nähere Inserat in nächster Nummer dieses Blattes enthält. Die Massenschöre werden geleitet von dem Gruppendirigenten Herrn Kantor Heintz-Klotzke Nachmittags 7/8 Uhr findet im Hotel „Grauer Wolf“ Hauptprobe statt, worauf die Vereine im Zuge vom Markt aus nach dem Schützenhaus marschieren, woselbst dann das Konzert stattfindet. Wir empfehlen auch, sich für Freunde eines guten Männergesangs aus Stadt und Land den Besuch dieses Konzertes zu empfehlen. — Der Gruppe Radeberg gehören folgende Vereine an: M. S. B. Bretzig, „Dyphus“ Großröhrsdorf, M. S. B. Arnsdorf, M. S. B. Pulsnitz, „Sängerbund“ Pulsnitz, „Riederhain“ Pulsnitz, M. S. B. Radeberg, M. S. B. Eschebach, Radeberg, Karl Barth, Radeberg, M. S. B. Langebrück, M. S. B. Klotzke (Riederheim), M. S. B. Pauls, M. S. B. Otendorf, Ditteln, M. S. B. Sellaerau, M. S. B. Großgrabe, M. S. B. Rähmig.

— (Die Gewinnliste der Heimstätten-Geldlotterie) ist eingetroffen und liegt für unsere geschätzten Lesern in der Geschäftsstelle zur Einsichtnahme aus.

— (Wie die Kalaspreise steigen.) Am Sonnabend kostete der Kalas bei Sarotti in Dresden 132 Mark, am Montag 240 Mark und jetzt ist der Preis auf 300 Mark festgesetzt. — Tatenlos muß der Konsument diesem zusehen, wobei noch herablassend werden muß, daß der Dollar, der heute der Maßstab für alle Preisfestlegung zu sein scheint, in diesen vier Tagen von 2050 auf 1300 gefallen ist.

— (Ein treffliches Abendbrot) an Sommertagen bildet der einfache Genuß von frischem oder abgekochtem Obst mit trockenem Brot. Eine solche Mahlzeit mündet ausgezeichnet, sättigt vollkommen, ohne den Magen zu überlasten, stillt auch das Durstgefühl und wirkt in hygienischer Beziehung vorzüglich auf die gesamten Lebensfunktionen ein. Lebt man in solcher Weise längere Zeit diät, besonders auch auf Reisen und in der Sommerfrische, so fördert man ungemein seine Gesundheit und wird die guten Wirkungen schon nach kurzer Zeit an sich verspüren. Der Genuß von viel Obst ohne jede Zuspitze, wie Brot, Semmel oder Zwieback, ist nicht richtig. Man kaue stets Brot oder dergleichen dazwischen und erleichtere dadurch dem Magen seine Arbeit, zumal dieser, wie der ganze Mensch selbst, gar zu gern auch einmal ausspannt und sich erholen und kräftigen will. Man denke deshalb auch ja nicht, daß so ein „treffliches Abendbrot“ nur für Kinder gesund und geeignet sei! Den Erwachsenen ist es erst recht zu empfehlen!

— (Wetterbericht vom 4. September.) Hochdruck nimmt zunächst anscheinend ganz Nord-europa ein, während der niedere Druck mehr nach dem Süden des Erdteils verlagert wurde. In Deutschland herrscht wechselnd bewölkt, etwas wärmeres Wetter, bedeutendere Niederschläge sind anscheinend nicht gefallen. Unter Einfluß des hohen Drucks ist zunächst ziemlich heiteres, trockenes Wetter zu erwarten, später (Donnerstag) jedoch dürfte wieder ein Wetterumschlag bevorstehen.

— (Die Hühnerjagd aufgegangen.) Nach dem sächsischen Jagdgesetze hat mit dem 1. September die Jagd wieder begonnen. Von nun an können auch wieder die Hühner von Uuer, Birk- und Haselwild, Schnepfen, sowie Wachteln und Bekassinen geschossen werden. Vor allem die Jagd auf Redhühner geht wieder auf. In der gesetzlichen Schonzeit stehen noch die Hasen, deren Jagd bei uns am 1. Oktober beginnt, desgleichen Falanen außerhalb der Falanerien. Für weibliche Rehe dauert die Schonzeit bis 15. Oktober. — Ferkeln dürfen nicht mehr gefangen und verkauft werden.

— (Zur Katastrophe im Zeitungsgewerbe) Aus Glauchau wird gemeldet, daß sich sieben Zeitungen, und zwar aus Glauchau, Lugau, Dölsnitz, Lichtenstein, Waldenburg und Meerane zusammengeschlossen haben und künftig unter dem Namen „Westfälische Gemeinschaftszeitung“ ein gemeinsames Organ herausgeben werden. — Wie aus Halle gemeldet wird, ist die „Halle'sche Morgenzeitung“ gezwungen, ihr Erscheinen einzustellen. — Dem allgemeinen Zeitungsterben sind auch in Bernburg zwei Blätter zum Opfer gefallen. Die „Bernburger Zeitung“ und der „Anhaltische Generalanzeiger“ sind mit dem „Anh. Kurier“ verschmolzen worden. — Das im 90. Jahrgange erscheinende „Cuxhavener Tageblatt“ sah sich infolge der Verhältnisse im Zeitungsgewerbe gezwungen, mit 1. September sein Erscheinen einzustellen. — Eines der ältesten demokratischen Wälder Schlesiens, die im 76. Jahrgange erscheinende „Breslauer Morgenzeitung“, stellt mit Ablauf des Monats September aus wirtschaftlichen Gründen ihr Erscheinen ein. — Die „Hanauer Zeitung“ hat am 1. September ihr Erscheinen eingestellt.

**Großröhrsdorf.** (Jahresversammlung.) Donnerstag, am 7. September, findet von 9 Uhr an die Jahresversammlung der Lehrerschaft des Schulbezirks Rantzen statt. Der gesamte Schulunterricht fällt an diesem Tage aus.

**Radeberg.** (1. Arbeiter-Turn- und Sportfest.) Ein Stück des von allen Arbeiterturnern und Sportlern noch in guter Erinnerung befindlichen Bundesfestes in Leipzig spielte sich, von schönstem Sportwetter begünstigt, am Sonnabend und Sonntag in Radeberg ab. Es war dies das erste Fest der besten Gruppe, zu der fünfzehn Vereine gehören, von denen von auswärts ungefähr 700 Turner und Turnerinnen vertreten waren. Ihnen zu Ehren prangte besonders die Straße nach dem Ortsteil Vogsdorf im Guirlanden- und Fahnen Schmuck, und auch die freundlichen Sonnenstrahlen taten ein Übriges, die freien Turner in ihrer großen Schar zur sportlichen Arbeit zu veranlassen zu gestalten. Zu den eigentlichen Wettkämpfen bildete der Kommerz am Sonnabend Abend im Röh ein glänzenden Auftakt. Den Reigen der turnerischen Darbietungen eröffnete die Ortsgruppe Waghau mit Nacktfeilsübungen, die auch in anderer Aufmachung der Turnverein Lichtenberg bot. Günstige Jünglings- und Männergestalten ließen hierbei mit pulsender Frische die feine Ausbildung der einzelnen Muskulaturen des Körpers und in Verbindung damit dessen Fähigkeit bewundern. Am Stützbarren turnte die Ortsgruppe Waghau, am Hochbarren Turnverein Großröhrsdorf nach bestem Können. Etwas Neues lieferten die Radeberger Turner mit ihren sehr schwierigen Kunstgruppen am Barren, wozu neben turnerischer Turnerei äußerster Umsicht und Gewandtheit erforderlich ist, um beifällig wirken zu wollen, wie es der Fall war. Jugendfrische Turnerinnen von Pulsnitz, Wetzdorf und Vogsdorf führten die stets anspendenden Keulenübungen (Vogsdorf verband auch gleichzeitig damit Stabübungen) mit zunehmender Sicherheit bildschön auf, während die Radeberger Turnerinnen im

